Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: [9]

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es u. a. einen Schweizer Pavillon, der eine ansehnliche Anzahl Werke schweizerischer Künstler von besonderer Prägung birgt. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 12. Mai hat denn auch König Viktor Emanuel Gelegenheit genommen, Kommissar Vital, Kunstmaler Righini aus Zürich und Präsident Baud-Bovy der eidgenössischen Kunstkommission in Lausanne zu den Leistungen der schweizerischen Künstlerschaft zu beglückwünschen. Die gesamte Ausstellung in Venedig zählt über 4000 Kunstwerke der Malerei und Bildhauerei von 1391 Künstlern aus aller Welt.

Für die Gewerbliche Studienreise, die von Venedig weiter nach Corfu, Konstantinopel, Athen, Santorin, Durazzo und Spalato führt, ist noch eine Anzahl Teilnehmerkarten verfügbar geworden. Anmeldungen zu der Reise, die mit der zweiten Sommer-Mittelmeerfahrt des Norddeutschen Lloyd auf dem Dampfer „Dresden" zusammenfällt, können noch bis zum 15. Juni an den 1. Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Hans Galeazzi im Bürgerhaus Bern, oder an das Postfach des Komitees für Gewerbliche Studienreisen, Sihlpost 343, Zürich, gerichtet werden. Das Interesse der gewerblichen Kreise an der heimischen Kunst im Ausland ist gewiß erfreulich; der Besuch der Venediger Ausstellung dürfte zwischen Künstlerschaft und Gewerbe Wege bahnen, aus denen die Entwicklung des einen wie des anderen Standes Anregungen und Ideen schöpfen kann.

Gewerbeverband. Das Sekretariat des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich teilt mit: Der Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. (Zürich 2) wendet sich mit einer Schrift „Das Zürcher Baugewerbe" an die Haus- und Villenbesitzer, Architekten- und Baugeschäfte der Stadt Zürich. Der Gewerbeverband der Stadt Zürich legt Wert darauf, bekanntzugeben, daß diese Schrift ohne seine Mitwirkung herausgegeben wurde, im Branchenverzeichnis nur Geschäfte aufgeführt sind, die Inserate aufgegeben haben und die angegebenen Handwerkertarife mit den offiziellen Tarifen der in Frage stehenden Berufsverbände nicht übereinstimmen.

Bauhandwerkerrisiko. Die Hauptversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen stimmte einer Resolution zu, in der gegen die ungesunde Praxis im Bauwesen Stellung genommen wird, wonach ein Teil des Risikos auf die Bauhandwerker abzuwälzen versucht wird. Der Verband erläßt den Appell an die Baugewerbetreibenden, solche Zumutungen abzulehnen. Er bittet aber auch die Banken, diesen Bestrebungen entgegenzuwirken und keine Kredite zu erteilen, wenn nicht ein auf volkswirtschaftlich und kredittechnisch gesunder Grundlage beruhender Finanzausweis beigebracht wird.

Die schweizerische Holzernte. Die Holzernte in den öffentlichen Wäldern der ganzen Schweiz hat im Jahre 1932 171,000 m³ für Staatswaldungen und 1,769,000 m³ für Gemeindewälder, zusammen 1,940,000 m³ ergeben. Davon wurden 840,000 m³ als Nutzholz und 1,100,000 m³ als Brennholz verwendet. Der Kanton Bern steht an der Spitze mit 384,000 m³, dann folgt der Kanton Aargau mit 248,000 m³ und der Kanton Waadt mit 232,000 m³. Der Nettoertrag betrug in runden Zahlen 1,000,000 Franken für Staatswaldungen und 17,000,000 Franken für Gemeindewald. Im vorhergehenden Jahre betrug der Nettoertrag 2 Millionen, bezw. 26 Mill. Fr.

Vom Mineralbad zum Missionsgymnasium. (Korr. vom Zürcher Obersee.) Das bekannte Mineralbad Nuolen am obern Zürichsee mit etwas Umgelände wurde vom derzeitigen Besitzer, Kantonsrat Alois Donner, dem Missionsverein der hl. Familie Werthenstein (Kanton Luzern) käuflich abgetreten. Das Bad soll in ein Missionsgymnasium für 120 Schüler umgebaut werden. Anfänglich rechnet man mit zirka 60 Personen, die in Nuolen Aufenthalt nehmen werden. Das neue Gymnasium wird für das kleine idyllische Dörfchen einen Aufschwung bedeuten.

Nachtrag. Zu unserer kurzen Besprechung über den Schweizer Baukatalog ist nachzutragen, daß dieses Werk nur an Architektur- und Baubureaux leihweise abgegeben wird. Die Abgabe an weitere Interessenten, gegen Leihgebühr, erfolgt nur soweit Vorrat.

Totentafel.

+ **Johann Weber-Bumbacher, Malermeister in Menzingen** (Zug), starb am 21. Mai im 56. Altersjahr.

+ **Jak. Weber-Nufer, Schreinermeister in Seegräben** (Zürich), starb am 23. Mai im Alter von 70 Jahren.

+ **Johann Gasser, Zimmermeister in Neuhaus** (Bern), starb am 23. Mai im 61. Altersjahr.

+ **Benedikt Bächler, Schreinermeister in Luzern,** starb am 24. Mai im 63. Altersjahr.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. 25. Band. Kanton Waadt (II. Teil). Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. 112 Seiten Text und 116 Tafeln mit Aufnahmen und Fotos. Format 23,5 × 32 cm. Preis brochiert Fr. 30, gebunden Fr. 38. Für Mitglieder des S. I. A. Fr. 15. Verlag Orell Füßli, Zürich und Leipzig 1933.

Auf den ersten Waadtländer Band vom Jahre 1925, der die baulich einheitliche Region riveraine du Léman vom Fuße des Jura bis zum Rhonetal behandelte, folgt nun der wesentlich umfangreichere zweite. Dieser befaßt sich mit dem wertvollen Bestand an bürgerlichen Bauobjekten auf dem Plateau Vaudois und in den Tälern des Jura und der Waadtländer-alpen. (Zwei Dutzend Textseiten geben ein alphabetisches Namen-, Personen- und Orts-Verzeichnis der beiden Bände).

So differenziert wie das kleine Land selbst ist auch seine Bauweise. Merkwürdig, die Formen der Architektur bleiben trotz der wechselnden fremden Einflüsse auffallend konstant. Eine latente Schwerfälligkeit mag das Volk davor bewahrt haben, sich allzu stark den modischen Strömungen hinzugeben, wie es in den größeren Schweizerstädten geschah. Wie verschieden die politischen Umstände, die Sitten und Interessen im Waadtland, wie vielfarbig seine Sprache, wie unterschiedlich der Geschmack der Bewohner, so zeigt sich doch in der Architektur der gemeinsame, immer conciliante und joviale Charakter des Menschenschlages. Wie im Vorwort treffend gesagt wird: „Il n'y a pas d'architecture vaudoise; mais, où que soit implantée une architecture, au Pays de Vaud, elle a pris l'accent du terroir!" Der eigenartige, fühlbare Charakter hängt nicht an einzelnen Bauformen, nicht an bestimmten Konstruktionsarten, nicht an einer einheitlichen Wohnweise. Die Architektur sucht sich ihren Ausdruck innerhalb der überlieferten Formen